

Kopie II

VnR

Lettre politique

Belgrad, den 7. März 1961

Herrn Minister Robert K o h l i  
Generalsekretär des Eidgenössischen  
Politischen Departements

Albanien

Herr Generalsekretär,

B e	r e i s e								s/e
Datum									29. III
Visa									/
EPD		11. März 1961							
Ref.		A. H. 21. 31. Belgrad							

p. B. 73, Albanien, O.

Am 2. März hat die jugoslawische Regierung bekanntgegeben, dass sie zufolge der andauernd feindseligen Haltung der albanischen Behörden den Bestand ihrer Gesandtschaft in Tirana auf ein Minimum (ein untergeordneter Diplomat) reduziert habe. Es sei dem jugoslawischen Personal in der albanischen Hauptstadt nicht mehr zuzumuten, die Diskriminierung, die schlechte Behandlung und die Beleidigungen auszuhalten, denen es ausgesetzt gewesen sei. Alle Vorstellungen der Belgrader Regierung hätten nichts gefruchtet, im Gegenteil habe im Anschluss an den 4. Kongress der kommunistischen Partei Albaniens eine noch schwererwiegende Schikanie der jugoslawischen Vertreter in Tirana eingesetzt, die nicht mehr in der Lage seien, ihrer Aufgabe gerecht zu werden.

Im besonderen wird von Belgrader Regierungsseite geltend gemacht, dass der Angestellte der jugoslawischen Gesandtschaft in Tirana, Cikatić, am 22. Februar ohne Grund von der albanischen Polizei verprügelt worden sei während er auf dem Markt Einkäufe machte. Andere Beamte seien beleidigt und bedroht worden, auch sei die ärztliche und klinische Betreuung



der Jugoslawen so gut wie inexistent. Der jugoslawische Chargé d'affaires in Tirana, Vujović, ist am 4. März mit einem Teil des Personals nach Belgrad zurückgekehrt und es wird den hiesigen albanischen Diplomaten nun bedeutet werden, ebenfalls bis auf einen einzigen in ihre Heimat zurückzukehren.

Ohne Gewähr für Richtigkeit gebe ich eine Mitteilung von jugoslawischer Seite wieder, wonach in Tirana kürzlich zwei albanische Beamte verhaftet worden seien, weil sie der sowjetrussischen Botschaft vertrauliche Informationen über inneralbanische Verhältnisse zugehen liessen!

Ferner ist zu melden, dass in einem grossen Spionageprozess, welcher am 2. und 3. März vor dem Kreisgericht in Prizren (Kosmet) stattgefunden hat, die beiden angeklagten Shqyptaren zugaben, von der Geheimpolizei (Sigurimi) mit irredentistischer Propaganda innerhalb des autonomen Gebiets von Kossovo und Metohija beauftragt worden zu sein mit dem Ziele der Rückführung dieses Gebietes unter albanische Gebietshoheit. Auch hierüber hat die jugoslawische Regierung eine diplomatische Note verfasst, die aber ususgemäss vom albanischen Geschäftsträger zurückgewiesen wurde.

Was hiesigen Beobachtern bei diesen nichtendwollenden Streitigkeiten auffällt, ist der erstaunliche Umstand, dass sich die albanischen Partei- und Regierungsinstanzen grenzenlose Uebertreibungen leisten können, ohne eine entsprechende Reaktion ihrer osteuropäischen Freunde fürchten zu müssen. Als solche darf einmal die wiederholt aufgetischte Absurdität betrachtet werden, wonach Griechenland und Jugoslawien gemeinsam, unter Zuziehung der amerikanischen 6. Flotte, einen Angriff auf Albanien vorbereiten, der die Aufteilung der Volksrepublik zum Ziele habe.

Für Informationen aus erster Hand sind wir hinsichtlich Albanien auf den oesterreichischen Botschafter, den

- 3 -

französischen Militärattaché und ein bis zwei weitere Belgrader Diplomaten, die äusserst selten und dann noch ungern nach Tirana reisen, angewiesen. Sollten die Verhältnisse in Albanien Sie interessieren, so müssten über Paris und Rom Informationen eingezogen werden, da nur diese beiden westlichen Hauptstädte in Tirana Gesandtschaften unterhalten.

Ich versichere Sie, Herr Generalsekretär, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER :

H. Ganz